Vom Büchertisch

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **17 (1909)**

Heft 11

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vermischtes.

Schützet das Ohr! Manch törichte Unsitte, die auf dem Gebiete der Kindererziehung eine Rolle spielt, sollte längst ausgerottet sein. So pflegen zum Beispiel Mütter und Ammen, um das Kind zu zerstreuen oder zu beruhigen, die Hände vor seinem Ohr zusammen zu schlagen, um ein starkes Geräusch zu erzeugen, oder sie blasen in einer übertriebenen zärtlichen Anwandlung dem kleinen Wesen in den Gehörgang und drücken einen herzhaften Kuß auf das Ohr. Manche Eltern und Erzieher wiederum lassen sich von einer augenblicklichen Erregung so weit hinreißen, das Kind am Ohr zu ziehen oder ihm gar eine schallende Ohrfeige zu versetzen. Alle solchen Aeußerungen der Zärtlichkeit wie des Zornes sind auf das schärfste zu tadeln; denn sie können eine Zerreißung des Trommelfells oder — was noch schlimmer ist — eine Erschütterung des Ohrlabyrinths nach sich ziehen. Sehr richtig, sagt ein französischer Arzt: „Das Ohr hat nicht, wie das Auge, Lider, um sich vor heftigen Erschütterungen zu schützen."

Vom Büchertisch.

General-Bericht über die XXI. Jahresversammlung des **schweiz. Gemeinnützigen Frauenvereins** 1909 in Langenthal.

Schon dem 83 Seiten fassenden Bericht nach zu schließen, muß das eine gewaltig inhaltsreiche Sitzung gewesen sein. Wenn man aber den recht lebendig geschriebenen Inhalt durchliest, so merkt man bald, daß er uns nicht nur ein Bild von dem geben will, was in Langenthal gesprochen und erörtert wurde, sondern von dem, was der rührige Verein das ganze Jahr durch geschafft hat. Und leicht hat er es sich mit seinen Aufgaben nicht gemacht. Wir geben hier einige davon wieder: z. B. Herbeiführung einer rationelleren Volksernährung, Kampf gegen den Alkoholismus, Verbesserung der Wohnungshygiene. Die emsigen Frauen nehmen Teil an der Konferenz für das Idiotenwesen, führen als selbständige Unternehmungen: die schweiz. Pflegerinnenschule mit Frauenspital in Zürich, die schweiz. Gartenbauschule in Niederlenz, die Bekämpfung der Tuberkulose und die Dienstbotenprämierung. Und überall wurde, wie der ausführliche Bericht zeigt, mit Eifer und mit wohlverdientem Erfolg gearbeitet.

Wir wünschen den tapfern Frauen Glück zur Erfüllung ihrer vielen und interessanten Aufgaben.

I.

Briefkasten.

Dr. **S.** in **B.** — Sie beschweren sich über die vielen langatmigen Berichte von Feldübungen, Schlußexamen ꝛc. Wir gehen mit Ihnen vollkommen einig. Was dem Verfasser solcher — übrigens oft sehr verspäteten — Berichte äußerst wichtig und interessant erscheint, ist dem Fernstehenden, wie Sie sich richtig burschikos ausdrücken: „ziemlich Wurscht". Wir haben übrigens die Berichterstatter schon öfters ersucht, ihre Berichte etwas kürzer zu fassen, und zu einer Zeit einzureichen, wo sie der Aktualität nicht entbehren. Allein, Sie werden auch begreifen, daß wir der Treue und dem Fleiße jener Mitarbeiter gegenüber, hie und da ein Auge zudrücken müssen. Wir werden uns Ihre Bemerkungen zu Herzen nehmen und entbieten Ihnen kollegialischen Gruß.

Die Redaktion.

Druck und Expedition: Genossenschafts-Buchdruckerei Bern (Neuengasse 34).